

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	7
Einleitung.....	9
i) Rhetorik und Wahrheit in der Forschungsdiskussion zu Dionysios	9
ii) Ziele und Vorgehensweise der vorliegenden Studie.....	15
Teil I: Das Verhältnis von Forschungsmethode und Darstellungsabsicht	19
1 Die έργα: Dionysios' zentrale Anforderungen an Historiographie.....	22
1.1 Die υπόθεσις des Geschichtswerkes und der Nutzen der Geschichtsschreibung	23
1.2 Historiographisches ήθος: Autor, Persona und Charakter.....	31
1.3 Οικονομία und τάξις des Stoffes: Ordnung und Inhalt	39
2 Weitere Aufgaben des Historiographen	41
2.1 Die ἀκρίβεια des Dionysios	43
2.2 Τεκμήρια: Überzeugungsmittel oder Belege?	46
2.3 Die Ambivalenz der Mythenrationalisierung	48
2.4 Kritik als Argumentation: Ein Beispiel.....	49
Teil II: Plausibilität und Angemessenheit als Wahrheitskriterien?.....	53
1 Historiographie und μίμησις	54
1.1 Realität und Realismus: Theorien der historischen μίμησις	55
1.2 Gibt es eine historische μίμησις bei Dionysios?	57
2 Τὸ πρέπον: „Angemessenheit“ als Wahrheitskriterium?.....	61
2.1 Dionysios' Auseinandersetzung mit der Tradition	63
2.2 Angemessenheit als Wahrheitskriterium? Forschungsansätze	67
2.3 Dionysios' Theorie des πρέπον.....	70
2.4 Die kritische Funktion des πρέπον.....	76
Teil III: Die historischen Ideale in Dionysios' „idealisierender Historie“.....	80
1 „Schönheit“ als leitendes Ideal der literarischen μίμησις.....	81
1.1 Ζήλος, Eklektizismus und κάλλος im Prozess der literarischen μίμησις.....	83
1.2 Das ästhetische Ideal als ontologisches Ideal?	87

2	Rom als „schöner Gegenstand“.....	89
2.1	Rom als eklektisches Gebilde.....	90
2.2	Ein kollektiver Tugendkanon als Ausdruck des politisch-moralischen καλόν.....	92
2.3	Die politische Theorie der ethischen Erziehung.....	95
2.4	Religion und Politik: Mythenrevision und Bürgererziehung.....	96
2.5	Ideal und Idealismus.....	102
Teil IV: Paradigmatische Geschichte.....		106
1	Παιδεία und Geschichtsschreibung.....	108
1.1	Die Adressaten der Geschichtsschreibung und die Dimensionen des Nutzens.....	108
1.2	„Wissenschaftliches“ Weltbild und Geschichtsschreibung.....	112
1.3	Die gesellschaftliche Funktion der Sprache: „Sittliche“ und praktische Bildung.....	115
2	Der paradigmatische Nutzen einer ‚vernünftigen‘ Geschichte.....	118
2.1	Φρόνησις und σοφία: Klugheit und Sachkenntnis als Leitmotive.....	118
2.2	Vollständigkeit als Bedingung des Nutzens.....	122
2.3	Die Ausschaltung der Kontingenz: Εὔνοια statt τύχη.....	125
2.4	Die μεταβολαὶ πολιτειῶν als Beispiel für den Nutzen theoretischen Wissens.....	131
2.5	Die nicht ganz perfekte Mischverfassung und die Grenzen der Vernunft.....	136
3	Die Wirkung von Reden.....	139
3.1	Dionysios’ didaktische Kommentierung von Reden.....	141
3.2	Nicht-sprachliche πίστεις: Theatralische Inszenierung oder Mittel der psychologischen Manipulation?.....	145
Schlussbetrachtung: Rhetorik, Geschichte und Wahrheit in den <i>Antiquitates Romanae</i>		153
i)	Zusammenfassung.....	153
ii)	Die <i>Antiquitates</i> als rhetorischer Text?.....	157
iii)	Gibt es einen historischen Wahrheitsbegriff bei Dionysios?.....	159
Literaturverzeichnis.....		162
Abkürzungen antiker Autoren und Werke / Zitierte Editionen und Übersetzungen.....		168